Ehrungen

Theodor Frings Ehrendoktor der Philologischen Fakultät

Aus Anlaß seines 80. Geburtstages am 23. 7. 1966 verlieh die Philologische Fakultät der Karl-Marx-Universität am 29. 9. 1966 ihrem Mitglied Theodor Frings die Ehrendoktorwürde. Nach einleitenden Worten des Dekans der Fakultät, Prof. Brüning, würdigte Prof. Große in seiner Laudation die hohen wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars als eines Gelehrten von europäischem Rang. Mit seinem Namen sind Einsichten verbunden, die in ihrem Kern und vor allem in ihrer wissenschaftsgeschichtlichen Bedeutung als Einleitung einer notwendigen Entwicklungsetappe germanistischer Sprachwissenschaft in Deutschland zum bleibenden Besitz dieser Disziplin gerechnet zu werden verdienen. Neben seinen wissenschaftlichen Leistungen, die sowohl von unserer Republik als auch im internationalen Wissenschaftsleben reiche Anerkennung gefunden haben — Theodor Frings wurde zweimal mit dem Nationalpreis ausgezeichnet, er erhielt den Vaterländischen Verdienstorden in Gold und in Silber und den Ehrentitel „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes", er erhielt zweimal die Ehrendoktorwürde niederländischer Universitäten, ist Mitglied mehrerer Akademien und wissenschaftlicher Vereinigungen —, wurden mit der Ehrenpromotion auch seine Verdienste beim Aufbau einer humanistischen Hochschule nach 1945 anerkannt. — In seinen Dankesworten gedachte Theodor Frings seines Studiums in Leipzig und vor allem seines Lehrers Eduard Sievers, der auch seine Berufung nach Leipzig im Jahre 1927 veranlaßte. Ebenso gern erinnerte er sich seiner Zusammenarbeit mit Vertretern der sowjetischen Besatzungsmacht und Vertretern der Landesregierung Sachsen bei der demokratischen Erneuerung nach 1945. Prof. Haase überbrachte die Glückwünsche der Fachrichtung Germanistik zu dieser höchsten Auszeichnung der Fakultät, ihm schlossen sich an der Prodekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Knorr, Prof. Neubert von der Universitäts-Parteileitung und ein Vertreter der FDJ-Kreisleitung.

Verdienter Aktivist

Als „Verdienter Aktivist" wurde zum 17. Jahrestag unserer Republik Ellen Lehmann, Universitätsverwaltung, Abteilung Arbeit, ausgezeichnet.

Ehrennadel der Karl-Marx-Universität

Aus Anlaß des 15. Jahrestages der Einführung des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums erhielten die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität:

Dr. Werner Horn, Dr. Wolfgang Kliem, Dr. Anneliese Matthes, Dr. Hans Nuhs, Dr. Gertraude Schnelle, Dr. Hellmut Warmbier.

Ehrennadel der Rechtspflegeorgane

Für seine Verdienste bei der Ausbildung der Staatsanwälte der DDR in Kriminalistik wurde Dr. A. Forker, Direktor des Instituts für Kriminalistik, mit der „Ehrennadel der Rechtspflegeorgane" anläßlich des 17. Jahrestages unserer Republik ausgezeichnet.

Veranstaltungen

Sonntag, 23. Oktober, 10.30 Uhr, Musikinstrumentenmuseum der Karl-Marx-Universität: **Lauten und Gitarren.** Themenführung.

Montag, 24. Oktober, 14.30–16.30 Uhr, Peterssteinweg 3–8, Zimmer 358. **Hochschulpädagogischer Arbeitskreis.** Thema: **„Die Einheitlichkeit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit im Studium".** Referent: Wiss. Aspirant Horst Kramer, Institut für Philosophie.

Montag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, Alte Handelsbörse, Naschmarkt. **Literaturforum.** Dr. Robert Zoppeck spricht zum Thema **„Unsere Literatur — wofür? Wogegen?"** An der Diskussion beteiligen sich auch die Delegierten des Bezirks Leipzig für die Jahreskonferenz des DSV.

> Die gemeinsame Eröffnungsveranstaltung des Parteilehrjahres und FDJ-Schuljahres findet am 24. Oktober um 17.30 Uhr im großen Hörsaal des Physiologischen Instituts, Liebigstraße 27, statt. Genossen, Studenten und Propagandisten des FDJ-Schuljahres sind dazu herzlich eingeladen.
>
> Es spricht Dozent Dr. phil. habil. Hans-Jürgen Friederici, Leiter des Rates für Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

Dienstag, 25. Oktober, 16. Uhr, Franz-Mehring-Haus, Goethestraße 2, Raum 1.2. **Soziologisches Kolloquium.** Prof. Dr. R. Schulz spricht zum Thema **„Erfahrungen auf dem 6. Weltkongreß für Soziologie 1966 in Evian (Frankreich)".**

Dienstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstraße 32. **Aktuelles Monatsgespräch** zum Thema **„Alleinvertretung aller Deutschen durch Bonn — Rechtsthese oder aggressive Fiktion?"** Gesprächspartner sind Joachim Hoffmann, Sekretär für Propaganda, Agitation der SED-Bezirksleitung, Prof. Dr. Rudolf Arzinger, Direktor des Instituts für Völkerrecht.

Mittwoch, 26. Oktober, 10–13 Uhr, Institut für Technologie, Goethestraße 3 (Hochhaus). Wissenschaftliches Kolloquium. Thema: **„Maßnahmen und Probleme der Rationalisierung des innerbetrieblichen Transports in Großlagern des Metallhandels."** Es spricht Dipl.-oec. Ing. R. Wendschuh, wiss. Mitarbeiter des Instituts für Technologie.

Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden Elsterstraße 35. **Musikdiskussion** gemeinsam mit dem Verband der Deutschen Komponisten und Musikwissenschaftler **über die Sinfonie Nr. 2 von Fritz Geißler.** Gesprächspartner sind Fritz Geißler, Dr. Gunter Hempel, Dr. Fritz Hennenberg, Dr. Werner Wolf.

PREMIEREN im Oktober

Zwei interessante Premieren erwarten in den nächsten Tagen Leipzigs Theaterpublikum.

In den Kammerspielen erleben „Die Himbeerpflücker" von Fritz Hochwälder am 23. Oktober ihre DDR-Erstaufführung. In dieser grimmigen Komödie prangert der österreichische Dramatiker geschäftstüchtige Altnazis an, die eine Restauration der faschistischen Herrschaft erhoffen. Die Hauptrolle in diesem von Hans-Michael Richter inszenierten Stück spielt Erich Gerberding.

Ebenfalls am 23. Oktober öffnet sich im Schauspielhaus der Vorhang für die „Maria-Stuart"-Premiere. Mit diesem Werk verfolgen die Leipziger Theaterschaffenden ihre Bemühungen weiter, das Theaterpublikum große Werke der Vergangenheit aus heutiger Sicht verstehen zu lehren.

„Das Dilemma der Mächtigen, ihre Stellung und ihr Verhalten zur historisch notwendigen Entwicklung und das sich daraus ergebende unsittliche Handeln der Mächtigen in einer antagonistischen Klassengesellschaft, deren Widersprüche sich zuspitzen, wird zum künstlerischen Anliegen der Inszenierung", erklärte Prof. Karl Kaiser, Generalintendant der Städtischen Theater Leipzig, vor der Premiere. „Eckpfeiler des dramatischen Gedichts sind für Schiller Philosophie und Geschichte. Wissenschaftliche Erkenntnisse unserer Zeit, die kritische Distanz zu gedanklichen Positionen des großen Dichters können die schöpferische Phantasie der Interpreten anregen."

Unser Foto zeigt Christa Gottschalk als Maria Stuart und Prof. Karl Kaiser während der Probenarbeiten. Foto: Helga Wallmüller

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Prof. Dr. Rudolf Ruzicka: **„Studien zur Theorie der russischen Syntax"**, in: Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jg. 1966, Nr. 1.

R. Krusche, W. Liedtke, E. Lips, H. Reim, W. Stegner, B. Treide, D. Treide: **„Völkerkunde für jedermann"**, Verlag VEB Hermann Haack Gotha/Leipzig. Mit zahlreichen Karten und Abbildungen, 436 Seiten, Leinen, 16,80 MDN.

„Journalismus und Gesellschaft", Festschrift der Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität Leipzig Hermann Budzislawski zum 65. Geburtstag, Fakultät für Journalistik Leipzig 1966, 197 S., 4.— MDN.

Forschung – Lehre – Praxis

Psychologen berieten über Schülerbeurteilung

Über „Psychologische Grundlagen der Schülerbeurteilung in der sozialistischen Schule" berieten rund 400 Wissenschaftler und Schulpraktiker der DDR auf einer Konferenz an der Pädagogischen Hochschule Potsdam. Prof. Dr. Clauß, Vorsitzender der Sektion Pädagogische Psychologie, stellte der Arbeitstagung ein klar umrissenes Ziel und betonte, daß es darauf ankomme, die Lehrer immer besser zu befähigen, das „Kettenglied Schülerbeurteilung" im Prozeß der sozialistischen Bildung und Erziehung effektiv einzusetzen.

An der Konferenz nahmen auch Gäste aus der CSSR, aus Ungarn und Finnland teil. Neben grundsätzlichen Ausführungen über den gegenwärtigen Stand und zu weiteren Aufgaben der Schülerbeurteilung in der Schule wurde über psychodiagnostische Probleme der Einschulung, des Leistungs- und Sozialverhaltens von Schulkindern und der Analyse sozialer Strukturen in Schulklassen referiert und diskutiert. Weitere Beiträge beschäftigten sich mit der Beurteilung der Lehrerpersönlichkeit und mit Fragen der Lehrerbildung.

Universitätsleitung

Presseabteilung gegründet

Der Rektor verfügte mit Wirkung vom 1. Oktober 1966 über die Gründung einer Presseabteilung. Die Abteilung setzt sich zusammen aus dem bisherigen Bereich Pressereferat und Hauptsachgebiet Druckgenehmigung / Tagungskalender / Organisation und übernimmt gleichzeitig neue Aufgaben auf dem Gebiet der Dokumentation, der Information der Leitung und der Auslandspropaganda. Zum Leiter der Abteilung ernannte der Rektor Dipl.-Journ. Karla Poerschke.

Auslandsbeziehungen

Gäste

Prof. Marcel Bataillon, Präsident des Collège de France, Mitglied der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, wurde am 6. und 7. Oktober von Prof. Dr. habil. Kurt Schnelle, Direktor des Romanischen Instituts, empfangen. Prof. Bataillon, ausgezeichneter Kenner des Humanismus, informierte sich in seiner Funktion als Präsident der Internationalen Hispanisten-Vereinigung im Anschluß an das mit internationaler Beteiligung von der Deutschen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Cervantes-Kolloquium über die Neuorientierung der Hispanistik in der DDR und an der Karl-Marx-Universität. Prof. Bataillon wurde begleitet von Prof. Olmos-Garcia vom Institut für Spanisch-Studium an der Universität Paris und einigen jungen Hispanisten von der Akademie der SRR (Bukarest). Mit den Mitgliedern des Romanischen Instituts kam es zu einem regen Gedankenaustausch über die Grundlagen der fortschrittlichen Hispanistik und über Probleme der Gemeinschaftsarbeit.

Prof. Dr. Manda, Direktor des Instituts für medizinische Biochemie der Universität Cluj, weilte für eine Woche am Physiologisch-Chemischen Institut. Sein Besuch diente dem Erfahrungsaustausch über Probleme des Jodstoffwechsels und der Zellstoffregulation.

Dr. Grundmann vom Pharmakologischen Institut der Universität Olomouc arbeitet am Physiologisch-Chemischen Institut im Rahmen des Freundschaftsvertrages beider Universitäten über Zellfraktionierung.

Prof. Dr. J. Bauer, Brno, hielt einen Vortrag vor den Mitgliedern des Leipziger Linguistenkreises. An seine Ausführungen zur „Entwicklung der Hypotaxe" schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

Sport

Weltmeisterschafts-Bronze für Dr. Gabriele Just

Ihren bisher wohl schönsten Erfolg feierte die mehrfache deutsche Schachmeisterin Dr. Gabriele Just (HSG Karl-Marx-Universität) zusammen mit Edith Keller-Hermann und Waltraud Nowarra bei der Mannschaftsmeisterschaft in Oberhausen mit dem Gewinn der Bronzemedaille. Dabei hat die Leipziger Kinderärztin hervorragenden Anteil an den 17,5 Punkten, die zum dritten Platz reichten. In zehn Partien, in denen Dr. Just eingesetzt war, erzielte sie 8,5 Punkte.

Dieses Abschneiden ist mit Sicherheit eine der besten Einzelleistungen des Weltmeisterschaftsturniers.

Wettbewerb der Mediziner

Hochbetrieb herrschte am 12. Oktober auf dem Sportplatz Teichstraße. Die FDJ-Leitung des V. Studienjahres Medizin hatte die FDJ-Gruppen zum sportlichen Wettbewerb herausgerufen, und etwa 100 Studenten waren dem Aufruf gefolgt. 17 Volleyballmannschaften kämpften auf vier Plätzen um den Preis der Studienjahresleitung. Sieger wurde die 16. vor der 11. Den Abschluß bildete nach Volleyballspielen und Leichtathletik, Handball und Basketball ein Fußballspiel zwischen der Auswahl der ausländischen Studenten und des V. Studienjahres Medizin, das die Mediziner knapp durch ein schönes Tor von Liebe zu ihren Gunsten entschieden.

Arbeitsjubiläen

Für langjährige und verdienstvolle Tätigkeit in Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden in den vergangenen Wochen folgende Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

Für 25jährige Tätigkeit:

Johanna Peißker, Chirurgische Klinik.

Für 10jährige Tätigkeit:

Herta Antoni, Frauenklinik; Erich Arnold, Kinderklinik; Ute Badendick, Orthopädische Klinik; Hugo Ballmann, Hautklinik; Edith Becker, Hautklinik; Henriette Becker, Verwaltung; Hilde Daeumich, Psychologie; Jutta Fichtner, Medizinische Klinik; Johanna Frenzel, Landwirtschaftliche Fakultät; Else Geselle, Wirtschaftsabteilung; Roswitha Heide, Zahnklinik; Alice Hille, Hautklinik; Helga Johannsen, Mensa; Joachim Junghans, Vet.-med. Pharmakologie; Gertrud Kalweit, Frauenklinik; Gertrud Keil, Wirtschaftsabteilung Medizinische Fakultät; Marie Kloß, Medizinische Klinik; Eva Kohlhoff, Hautklinik; Frieda Köhler, Medizinische Klinik; Franz Konegen, Versuchsstation Liebertwolkwitz; Alfred Krös, Betriebstechnische Abteilung; Monika Kurz, Mensa; Maria Kutzer, Institut für Sprachwissenschaft; Helga Landmann, Physiologisch-Chemisches Institut; Elsa Leidner, Hautklinik; Gerhard Lok, Universitätsbibliothek.

In eigener Sache

Berichtigung

In dem Beitrag „Einige Kapitel Universitätsgeschichte" von Dr. Werner Fläschendräger (UZ 39/66, S. 4) muß es richtig heißen: „1704 erfolgte die Einrichtung eines Theatrum anatomicum ..." und „Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert ..., wurde ein philologisches Seminar eingerichtet."

Wir bitten, diese Druckfehler zu entschuldigen.

Diplom in 90 Minuten

Erstes Schülerfest der Fakultät für Journalistik

Die Rekordlaune unserer Sportler greift auch auf den Universitätsbereich über. In der absoluten Spitzenzeit von 90 Minuten wurde vor einigen Tagen an der Fakultät für Journalistik von über 50 jungen Bewerbern die Reife für ein Diplom erworben. Bei straffer Organisation geht eben manches. Und die ist nun mal nötig, sollen erlebnishungrige Mädchen und Jungen interessante Stunden verbringen.

Kulturkommission und Kommission zur sozialistischen Erziehung der Kinder hatten mit Unterstützung der UGL das erste Schülerfest der Journalisten vorbereitet. Den Kindern auf anschauliche Art die Arbeitsstätte ihrer Eltern näher zu bringen, war das tiefere Anliegen dieses Festes. Aber auch die schulischen Leistungen der Mädchen und Jungen sollten gewürdigt werden. Schon Tage zuvor hatten sie deshalb dem Dekan ihren Leistungsdurchschnitt vom letzten Zeugnis mitgeteilt.

Für den Ablauf des Festes — es fand in den Räumen und auf der Sportanlage der Fakultät statt — machte es sich gut, die Kinder zunächst in drei Altersgruppen aufzuteilen. So konnten die „Großen" ungestört im Rundfunk-Institut erleben, wie eine Sendung entsteht und „gefahren" wird. Währenddessen schnüffelten die „Mittleren" in alten Zeitungen der Bibliothek. Wünsche wie, einmal die alte „Leipziger Volkszeitung" oder die erste Nummer des „Neuen Deutschland" zu sehen, wurden prompt erfüllt.

Die Kleinen hatten es besonders eilig, auf die Festwiese zu kommen. Und es lockten nicht nur die süßen Preise nach sportlichen Wettspielen, sondern auch das Kosmonautendiplom der Stufe II. In freundlicher Weise hatte das Kosmonautenzentrum des Pionierhauses „Georg Schwarz" zahlreiche Testgeräte für eine Raumfahrerstraße zur Verfügung gestellt. Zu den acht Bedingungen gehörte auch gutes Zielen; die Kleinen mit Bällen, die Großen am Luftgewehr. Ehrensache, daß die besten Schützen ein Buch mit Widmung des Dekans erhielten.

Puppentrickfilme und ein Lampionumzug — über die Bockwurst soll nicht viel Senf gemacht werden — beschlossen den abwechslungsreichen Nachmittag, der nicht nur den Kindern, sondern auch den vielen freiwilligen Helfern viel Spaß bereitete.

G. Bialowons

Tagung über Humanismus und Studentenerziehung

Da die menschliche Natur durch die Produktionsweise determiniert werde, müsse auch der Begriff Menschlichkeit jeweils konkret historisch ermittelt und bestimmt werden. Zu dieser Feststellung kam Dozent Dr. Steußloff in seinem Referat auf der wissenschaftlichen Arbeitstagung zum Thema „Theoretische Grundlagen der humanistischen Politik der Partei im Kampf gegen den Imperialismus und für die Vertiefung des sozialistischen Humanismus", die am Freitag anläßlich des 15jährigen Bestehens des marxistisch-leninistischen Grundstudiums das Institut für Marxismus-Leninismus veranstaltete.

Der Referent entwickelte in der Polemik gegen bürgerliche und unmarxistische Auffassungen sowie im Zusammenhang mit aktuellen Problemen der Erziehung der Studenten in sozialistisch-humanistischem Geiste die Schlußfolgerung, daß allein der Sozialismus, der auf der Vergesellschaftung der Produktionsmittel und der politischen Herrschaft der Arbeiterklasse beruht, imstande ist, ein Reich wahrer Freiheit und Menschlichkeit zu schaffen. Ergänzungsreferate hielten Dr. Harder zu Problemen der antihumanen Ideologie und Praxis der formierten Gesellschaft und Dr. Kranepuhl zur allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeit. Die Diskussion fand in vier Arbeitsgruppen statt.

Zu Beginn der Tagung waren sechs Mitarbeiter des Instituts mit der Ehrennadel der Karl-Marx-Universität ausgezeichnet worden (siehe linke Spalte). Dr. Wolfgang Menzel, stellvertretender Direktor des Instituts, wurde als Aktivist des Siebenjahrplanes und weitere Institutsangehörige wurden mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen" sowie Sach- und Geldprämien geehrt.

Dem vietnamesischen Volk verbunden

Aus dem Ernteeinsatz

53 811,20 MDN überwiesen die Studenten unserer Universität aus den Ernteeinsatzorten Angermünde, Freienwalde und Seelow auf das Solidaritätskonto für das kämpfende Vietnam.

Mit Sonderschichten, für die sie auch große Teile der Dorfbevölkerung gewonnen hatten, und Spenden vom Tagesverdienst bewiesen die Studenten auch im Ernteeinsatz ihre brüderliche Verbundenheit mit dem gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes.

Medizin

Die Angehörigen des Erzieherkollektivs des 5. Studienjahres Medizin beschlossen, für Vietnam 10 Mark auf das Solidaritätskonto für Vietnam zu überweisen. Sie schließen sich damit einer Verpflichtung der FDJ-Organisation dieses Studienjahres an, daß jedes Mitglied monatlich 1 Mark für Vietnam spendet. Von der Vollversammlung und der Erklärung Dr. Erpenbecks in diesem Zusammenhang berichteten wir in der UZ 40/66, auf Seite 6.

Monatlich 2 Mark auf das Solidaritätskonto zu überweisen, beschlossen die Mitglieder der FDJ-Organisation, 4. Studienjahr Medizin.

Ebenfalls aus diesem Studienjahr haben sich über 100 Zirkelleiter für das FDJ-Schuljahr gemeldet.

Asien-Afrika-Wissenschaften

Die Angehörigen der Institute und Studenten der Fachrichtung Asien-Afrika-Wissenschaften schlossen sich einmütig und mit großer Bereitschaft dem leidenschaftlichen Appell unserer Partei und Staatsführung zur verstärkten moralischen, politischen und materiellen Unterstützung des tapferen vietnamesischen Volkes an. So verpflichteten sich alle Kolleginnen und Kollegen, regelmäßig monatlich 1 Prozent ihres Gehaltes zu spenden. Seit August 1966 konnten somit bereits 815 Mark auf das Vietnamkonto überwiesen werden.

In allen Gruppen wurde beraten, wie die Genossen und Kollegen Wissenschaftler stärker propagandistisch wirksam werden können, um breiteste Bevölkerungsschichten der DDR mit den Hintergründen der USA-Intervention in Vietnam, den Zielsetzungen des gerechten Kampfes des vietnamesischen Volkes vertraut zu machen und sie in die weltweite Solidaritätsfront aller Friedenskräfte einzubeziehen. Vorgeschlagen wurde u. a. eine aktive Unterstützung einiger Wissenschaftler des Ostasiatischen Instituts, insbesondere des Genossen Dr. Lulei, in ihrer umfangreichen Vortragstätigkeit in Betrieben, Massenorganisationen u. a. durch Angehörige anderer Institute der Fachrichtung Asien-Afrika-Wissenschaften.

In Absprache mit den Genossen und Freunden der Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam und dem Büro der südvietnamesischen Befreiungsfront werden auch Möglichkeiten einer gemeinsamen Konferenz über Probleme des Befreiungskampfes des vietnamesischen Volkes geprüft.

Dr. habil. Thea Büttner,
im Namen des Solidaritätsausschusses Vietnam
Fachrichtung Asien-Afrika-Wissenschaften

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günter Lippold (Verantwortlicher Redakteur), Prof. Rolf Möbius, Monika Linke (Redakteurin), Prof. Dr. fur. habil. Richard Hilheert, Dr. ... Dieter Ruster, Gerhard Mathow, Karla Poerschke, Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang ..., Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion). FDJ-REDAKTION: Günter Katsch, ... Wiezalk, Barbara Golzsch, Elke Katsch, ... Knoblach, Peter Pieplow, Lutz ..., Tempel, Ulrike Weisel, Thomas Wüsten. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. ... des Bezirkes Leipzig. — Erscheint wöchentlich. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 26, Fernruf 79 71, ... Bankkonto: 513 ... bei der Stadtsparkasse Leipzig. — Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 138, 701 Leipzig, ... weg 19. — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.